IV. CONFLUENCES

PROJEKTBASIERTES UNTERRICHTEN. EIN MOTIVIERENDES KONZEPT DER HOCHSCHULDIDAKTIK

Maria-Elena MUSCAN
„Ovidius" Universität Constanta
mariaelena.muscan9@gmail.com

Abstract

Teaching in higher education has been a constant topic in academic life over the past decades. Teacher training programs in Romanian universities are addressing only teachers in secondary education. The present article is presenting two projects piloting project based courses and interactive methods in courses and seminars in order to achieve academic qualifications such as some strategies for critically observing the own teaching process.

Keywords: project based teaching, project based learning, transdisciplinary studies, teacher training programs, interactive teaching strategies

Hochschullehre zu gestalten ist am Anfang einer akademischen Karriere kein einfaches Unternehmen und es entfaltet sich auch für erfahrene Dozenten*innen nicht ohne Aufwand. Wie lernt man aber die Kunst des Unterrichtens vom Dozenten-Pult aus? Und wo gibt es eine solche Ausbildung? Die Internet-Seiten rumänischer Universitäten zeigen kein entsprechendes Fach für die Aus- oder Weiterbildung der Akademiker (Fußnoten 1-2). Zahlreiche Gespräche mit Kolleg*innen haben ebenfalls bewiesen, dass sie in der Gestaltung ihrer Kurse und Seminare keinerlei Schulung gehabt haben. Sie unterrichten, wie sie es im eigenen Studium bei den eigenen Professor*innen erfahren haben.

Die Umsetzung der Bologna-Beschlüsse hätte auch in unserem Land Veränderungen an Hochschulen mit sich bringen können. Sieht man sich die

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

Studienpläne der einzelnen Universitäten aber an, werden zwar Ausbildungsprogramme für die Unterrichtslehre angeboten, aber das Zielpublikum sind lediglich die Schul- und Gymnasiallehrer. [1] Selten treten vereinzelte Konferenzen oder Projekte für die Hochschuldidaktik auf, wie z.B. die nationale Tagung *Calitate, inovare, comunicare în sistemul de formare continuă a didacticienilor din învăţământul superior (Qualität, Innovation, Kommunikation im Weiterbildungssystem von Hochschuldidaktikern)* veranstaltet von der Universität Großwardein/Oradea am 28.-30. November 2014 in Oradea und Băile Felix, oder das *Projekt Calitate, inovare, comunicare în sistemul de formare continuă a didacticienilor din învăţământul superior (Das Projekt zur Qualität, Innovation, Kommunikation im Weiterbildungssystem von Hochschuldidaktikern)* an der Technischen Universität Bukarest[2]. Das Unterrichtsministerium hat 2013 ein Handbuch für Didaktiker aus dem Hochschulbereich veröffentlicht, mit dem Titel *Calitate, inovare, comunicare în sistemul de formare continuă a didacticienilor din învăţământul superior. Ghiduri de bune practici*[3] *(Handbuch zur Qualität, Innovation, Kommunikation im Weiterbildungssystem von Hochschuldidaktikern)*. Dieses Projekt richtet sich ausschließlich an Didaktiker, die in den Lehrerausbildungsprogrammen an den Universitäten tätig sind. Die Dozenten

[1] https://www.unibuc.ro/wp-content/uploads/2018/12/Plan-de-invatamant-DFP-2018-20192.pdf, abgerufen am 12.Februar 2020
http://dppd.ubbcluj.ro/, abgerufen am 12.Februar 2020
http://socioumane.ulbsibiu.ro/dep.ppd/, abgerufen am 12.Februar 2020
https://dppd.uvt.ro/, abgerufen am 12.Februar 2020
https://www.psih.uaic.ro/programe_studii/plan_lic/, abgerufen am 12.Februar 2020
https://didactic.unitbv.ro/departamentul-pentru-pregatirea-personalului-didactic, abgerufen am 12.Februar 2020
https://www.upit.ro/ro/academia-reorganizata/facultatea-de-stiintele-educatiei-stiinte-sociale-si-psihologie-2, abgerufen am 12.Februar 2020
https://www.ucv.ro/departamente_academice/dppd/, abgerufen am 12.Februar 2020
https://www.uvvg.ro/site/pregatirea-si-perfectionarea-cadrelor-didactice/, abgerufen am 12.Februar 2020
http://pse.univ-ovidius.ro/programe-de-studii/programe-de-formare-psiho-pedagogica-nivel-i-ii, abgerufen am 12.Februar 2020
http://www.dppd.ugal.ro/, abgerufen am 12.Februar 2020

[2] http://dppd.upb.ro/Calitate-inovare-comunicare-in-sistemul-de-formare-continua-a-didacticienilor-din-invatamantul-superior/, abgerufen am 12.Februar 2020

[3] Calitate, inovare, comunicare în sistemul de formare continuă a didacticienilor din învăţământul superior. Ghiduri de bune practici . ISBN: 978-606-25-0034-4

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

aller anderen Fachrichtungen bleiben ausgeschlossen. Wie sie zu der Kunst ihres eigenen Unterrichtens gelangen, bleibt entweder ein Geheimnis, oder sie *kriegen`s von den Göttern, meistens im Schlaf geschenkt*.[4]

Die Änderungen, die der Bologna-Prozess im universitären Bereich hätte bewirken sollen, beziehen sich in erster Linie auf die Modularisierung der Studienangebote, auf die Einführung eines studienbegleitenden Prüfungswesens, einer systematischen Evaluation. Das Hauptziel dieser Veränderungen war die Integration aktivierender Methoden in die Vorlesung als höchster Form der Lehre und die Gestaltung von aktivierenderen Veranstaltungen, z. B. durch Methoden des situierten oder problembasierten Lernens oder des Lernens durch Lehren.[5]

> *Im Zuge der Modularisierung (Bologna-Prozess) halten im Hochschulbereich Unterrichtsmethoden Einzug, die zwar schon seit den 1960er-Jahren bekannt sind, aber bisher dem Schulbereich vorbehalten waren. Da neben den Fachinhalten auch Schlüsselqualifikationen als Lernziel festgelegt werden, bemühen sich die Lehrenden, Verfahren anzuwenden, die eine effektivere Wissens- und Kompetenzvermittlung sichern (Projektlernen, Videofeedback als Methode zur Steigerung der Lehrkompetenz, Lehrcoaching und Lehrportfolios).*[6]

Die Notwendigkeit, Lehrende und deren Lehre zu professionalisieren, besteht in Rumänien spätestens seit 2011, als eine Unterrichtsreform im Unterrichtsgesetz No. 1 verkündet wurde. Um das Konzept einer Unterrichtsreform zu beleuchten, möchte ich die Forschungsschwerpunkte eines der wichtigsten deutschen Erziehungswissenschaftlers, Prof. Andreas Helmke[7], in die Diskussion einbringen. Professor Helmke nennt folgende Kompetenzen im Bereich der Hochschuldidaktik: Diagnostische Kompetenz, Evaluationskompetenz, Beratungskompetenz und Aktivierungskompetenz.

[4] Kussmaul, Paul (2000): Kreatives Übersetzen. Stauffenburg Verlag. Tübingen. Seite 57.
[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Hochschuldidaktik#Geschichte_und_Entwicklung_der_Hochschuldidaktik
[6] https://de.wikipedia.org/wiki/Hochschuldidaktik#Geschichte_und_Entwicklung_der_Hochschuldidaktik
[7] Andreas Helmke ist ein deutscher Erziehungswissenschaftler und emeritierter Professor für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie an der Universität Koblenz-Landau. http://andreas-helmke.de/ (abgerufen am 6. März 2020)

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

Die Wisschenschaftler Angelika Paseka (Universität Hamburg), Michael Schratz (Universität Innsbruck) und Ilse Schrittesser (Universität Wien)[8] detaillieren die Kompetenzen der Universitäts-Dozenten wie folgt:

a) Fähigkeiten zur Distanzierung vom eigenen Lehrerhandeln,
b) Strategien zur Selbstbeobachtung im Unterricht,
c) die Fähigkeiten, sich selbst und sein Umfeld kritisch und distanziert zu betrachten,
d) Selbstkritik entwickeln und sich in den Diskurs einbringen bzw. diesen zu gestalten;
e) auf Systemebene und damit als Berufsstand zur Selbstthematisierung fähig sein;
f) die Fähigkeit, von sich und der unmittelbaren Realität zu abstrahieren, von einer Außenperspektive auf sich und seine Position zu blicken;
g) eigene Fragen und Unsicherheiten offenlegen und
h) füreinander kritische Partner sein.

In den letzten Jahrzehnten wurden immer häufiger Stimmen von Hochschuldidaktikern aus dem deutschsprachigen Raum laut, die den Wechsel von der traditionell vermittlungsorientierten auf eine handlungsorientierte Hochschuldidaktik nicht nur empfehlen sondern als absolut notwendig betrachten.

Dass diesen Stimmen große Aufmerksamkeit geschenkt werden müsste, ist nicht zuletzt durch die Ergebnisse der PISA[9]-Studien zu rechtfertigen, die die Kompetenzen der Schüler weltweit messen. Dabei handelt es sich meines Erachtens um einen Circulus vitiosus, der für Lehrende bereits im eigenen Studium beginnt. Sie übertragen die Modelle in der eigenen Unterrichtspraxis, dieselben Mängel werden perpetuiert. Wenn das Lehren nicht kompetenzbasiert verläuft, kann eine Studie, die Kompetenzen misst, diese auch gar nicht messen. Der letzte, am 3. Dezember 2019 veröffentlichte PISA-Bericht zeigt eine sehr niedrige Schulleistung rumänischer Schüler*innen. Rumänien besetzt Platz 50 in der internationalen

[8] Schratz, Michael / Paseka, Angelika/ Schrittesser, Ilse (Hrsg.) (2011): *Professionstheoretische Grundlagen und thematische Annäherung. Eine Einführung.* facultas.wuv - Universitätsverlag, Wien.
[9] Programme for International Student Assessment, https://www.oecd.org/pisa/, abgerufen am 12. Februar 2020

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

Ergebnis-Hierarchie, und liegt somit mit 56% unter dem OECD-Mittel (78%). Das rumänische Unterrichtsministerium nennt auf der eigenen Webseite als Faktor, der die Lernergebnisse beeinflusst, „die unterschiedliche finanzielle Lage rumänischer Familien“.[10]

Im vorliegenden Artikel stelle ich zwei Projekte im Bereich der Hochschuldidaktik vor. Zum einen präsentiere ich ein Pilot-Modul für die Fortbildung von 15 DaF-Dozent*innen an rumänischen und moldauischen Universitäten, das vom 9. September 2019 – 13. Dezember 2019 als Online-Fortbildung angeboten wurde. Das zweite ist ein fächerübergreifendes Projekt der *Ovidius* Universität zum Thema *Projektbasiertes Lernen*, das vom 1.-31. Oktober 2019 für 37 Dozenten aller Fakultäten und Studienrichtungen angeboten wurde.

Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung

Deutsch Lehren Lernen, kurz *DLL*, ist das neue Fortbildungskonzept des Goethe-Instituts für Lehrerinnen und Lehrer von Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache (Primarbereich, Sekundarstufe oder Erwachsenenbildung). Dank seines praxisnahen Ansatzes und der Möglichkeit einer interaktiven Aufgabenbearbeitung auf einer Lernplattform, insbesondere aber wegen der sogenannten Praxiserkundungsprojekte interessierten sich zahlreiche Universitätsdozenten aus der rumänischen Neu-Germanistik und aus der Republik Moldau dafür.

Die Einheit DLL 1 „Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung“ diente als Pilot-Modul für die Fortbildung der DaF-Dozenten an rumänischen und moldawischen Universitäten. Der DaF-Bereich ist für Universitäten noch Neuland, weil sich in den letzten Jahren immer mehr Studierende ohne Sprachkenntnisse für Studienplätze bewerben. Diese müssen dann im Bachelor-Studium sowohl die Sprache erlernen, als auch die Linguistik und die Literatur dazu. Die Ziele des DaF-Studiums wurden folglich auch sehr stark von der Sprachkompetenz und den Berufswünschen der Studierenden

[10] *În România, elevii din familii cu statut socioeconomic bun au obținut, la citire/lectură, cu 109 puncte mai mult decât cei din familii cu statut socioeconomic scăzut, diferența fiind mult mai mare decât cea înregistrată la testarea din 2009 (86 de puncte). Statutul socioeconomic a fost strâns corelat și cu performanțele la matematică și științe*. https://www.edu.ro/rezultatele-elevilor-din-rom%C3%A2nia-la-evaluarea-interna%C8%9Bional%C4%83-pisa-2018, abgerufen am 12. Februar 2020

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

beeinflusst. Daher ergab sich die Notwendigkeit, eine DLL-Fortbildung für Dozenten anzubieten. Das Goethe-Institut Bukarest hat zu diesem Zweck drei Abkommen mit folgenden rumänischen Universitäten abgeschlossen: die Universität Bukarest, die *Babeș-Bolyai* Universität Cluj/Klausenburg und die *Ovidius* Universität aus Constanța/Konstanza. Im September 2019 startete das erste Online-Modul mit *DLL1 Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung*. Während der Präliminarien mit den Entscheidungsträgern der *Ovidius* Universität und des Goethe-Instituts Rumänien wurde beschlossen, diese Fortbildung und die daraus resultierenden Arbeiten als Forschung anzurechnen, was auch ausdrücklich im unterschriebenen Abkommen vermerkt wurde.

Die erste DLL-Einheit setzt den Unterrichtenden in den Mittelpunkt der Diskussion. Das Unterrichten ist eine Tätigkeit, die sehr eng mit der Persönlichkeit der Dozent*innen, mit ihren Lebens- und Berufserfahrungen, mit ihrem Wissen und Können und auch mit bestimmten Charaktereigenschaften verknüpft ist. Die Bearbeitung der DLL-Aufgaben fokussierte intensiv die Frage, wie Dozent*innen selbst Ihre Rolle als Lehrende betrachten. Es ging darum zu erkunden, von welchen Zielen und Werten man sich bei der Gestaltung des Unterrichts leiten lässt. Das oben erwähnte Kompetenzschemata von Paseka/Schratz/Schrittesser war in dieser Konstellation leicht zu integrieren. Im Mittelpunkt der Diskussion und des Austausches untereinander standen u.a. Fragen zu den eigenen professionellen Vorbildern, zu den eigenen Vorstellungen von gutem Unterricht, zu den Gestaltungsspielräumen und zur professionellen Weiterentwicklung der Dozenten.

Zum Thema „Faktoren der Qualität der Kommunikation im Kurs“ äußerten sich die Dozentinnen folgendermaßen[11]:

- *Ich führe i.d.R. am Semesteranfang eine Umfrage durch, wobei alle TN folgenden Satz zu Ende bringen sollen: Diese Lehrveranstaltung wird für mich persönlich nützlich sein, wenn ...". Die individuellen Wünsche integriere ich dann in meinen Unterricht.(M.P.)*
- *Um die Kommunikation im Unterricht effizienter zu gestalten, muss ich als Lehrkraft den Studierenden Feedback geben und auch von ihnen Feedback bekommen. Es nutzt mir nichts, wenn ich ihnen nur*

[11] Die Beiträge sind der Moodle-Lernplattform für *DLL1 Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung* entnommen und sind somit Besitz des Goethe-Instituts. Die Identität der Dozentinnen wird auch geschützt und wird nur als Innitialien in Klammern signalisiert.

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

„Gut“, „Falsch“ sage, ich versuche meine Einschätzung auch objektiv zu begründen. Die Studierenden müssen genau wissen, was ich durch eine bestimmte Note meine, wo sie noch Lücken haben und was in der Erfüllung der Aufgabe erfolgreich war. Auch wenn ich etwas kritisiere, versuche ich zuerst das Positive zu nennen, erst dann mache ich Verbesserungsvorschläge.(L.C.)

- *Die Meinung der Lernenden zu einem bestimmten Thema interessiert mich wirklich, deshalb nehme ich mir Zeit, um ihre (Ein)Stellungen zuzuhören und um Anlass für Kommentare und freie Diskussion in der Klasse anzubieten. Zudem betone ich immer, dass man auch unterschiedliche Positionierungen akzeptieren soll (wenn sie begründet werden).(C.-I.V.)*

An dieser Online-Fortbildung haben Dozentinnen von vier Universitäten aus Rumänien und einer Universität aus der Republik Moldau zusammen gearbeitet, sich ausgetauscht und in vier Tridems kleine Forschungsprojekte, sogenannte Praxiserkundungsprojekte, erarbeitet. Dabei wurden kleinere theoretische Aspekte aus DLL1 in der eigenen Unterrichtspraxis verfolgt: Regeln und Rituale im Unterricht, Gestaltung von Spielräumen, Interaktion in der Fremdsprache, Textproduktion in der Fremdsprache, kreative Unterrichtsgestaltung. Die Projekte wurden anschließend dokumentiert und werden zumindest von einigen der Beteiligten veröffentlicht. Über das Praxiserkundungsprojekt als Lehr- und Lernmethode äußerten sich einige der Teilnhmenden:

- *Ich habe vieles erfahren und mich mit einer neuen Unterrichtsmethode konfrontiert, die den Studierenden auch viel Spaß bereitet. Dieses Projekt hat mich angeregt, neue Methoden in meinem Unterricht zu erproben.*
- *Diese Art Forschung im Unterricht begleitet von bewusster Reflexion über das eigene Handeln finde ich auch für routinierte Lehrer ganz nützlich, um die eigenen "blinden Flecken" zu beseitigen.*

Die Schlussfolgerungen in der Abschlussevaluation waren einstimmig positiv und bezogen sich auf die Schwerpunkte der Hochschuldidaktik.

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

- *Die Fortbildung hat einen theoretischen Hintergrund für meine Unterrichtspraxis geliefert, und damit auch dazu beigetragen mit manchen Aspekten des Lehrprozesses bewusster umzugehen.*
- *Diese Fortbildung bot mir den Rahmen für meine professionelle Weiterentwicklung, wobei gezieltes Fachwissen sowie erforderliche Instrumente, um die Einflussfaktoren des Lernprozesses anzusprechen und wissenschaftlich zu untersuchen, geliefert wurden.*
- *Der Kurs bot mir die Gelegenheit mich als Lehrerin besser wahrzunehmen, mich zu behaupten.*

Projektbasiertes Lernen an der *Ovidius* Universität Constanța

Im Oktober 2019 fand an der *Ovidius* Universität ein Pilot-Projekt statt, das sich an Dozenten aller Fachrichtungen wendete. Den Anstoß dazu gab eine Kampagne zur Optimierung des Unterrichts, die Gründung eines *Zentrums für Innovation und Transfer der Technologie*, wofür die Universität eine EU-Finanzierung beantragt hat. Abgesehen von der Realisierung einer passenden Infrastruktur und einer Plattform für die Kommunikation zwischen Universität und der Gemeinschaft, liegt ein wichtiger Fokuspunkt in der Ausbildung von Dozenten für projektbasiertes Unterrichten.

Im Rahmen des Projekts „Metode interactive de predare-învățare. Învățarea prin proiecte. Învățarea prin descoperire/investigație“ (*Interaktives Unterrichten. Projektbasiertes Unterrichten/Unterrichten durch Erkundung und Erforschung*) wurde ein Modul mit 15 Unterrichtseinheiten unter der direkten Mitarbeit des Vize-Rektors für Forschung, Entwicklung und Innovation entworfen und durchgeführt. Das Ziel war die Ausarbeitung und Implementierung einer projektbasierten Fortbildung für alle Dozenten der Universität. Als Ergebnis erhoffte man sich transdisziplinäre Kursformate, im Zuge derer Studierende mehrerer Studienrichtungen ein aus der Gemeinschaft resultierendes Projekt durchführen sollten. Dabei wurde von den Kompetenzmodellen von Professor Helmke sowie denen der Professoren Schratz, Paseka und Schrittesser ausgegangen. Ganz konkret ging es dabei um folgende Kompetenzen für Dozenten:

- Erarbeitung einer Fragestellung des Projekts,
- Unterstützung bei der Zusammensetzung von transdisziplinären Studentengruppen,
- Unterstützung bei der Festlegung des Projekt-Themas und -Ziels,
- Einschätzung der Lern-Anforderungen,

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

- Kritische Bibliographie-Suche und Koordination des Selbststudiums,
- Zusammenarbeit zwecks transdisziplinärer Problemlösungen,
- Implementierung der Lösungen,
- Präsentation der Endergebnisse und weiterführende Studien,
- Refkletion und Evaluation der Beiträge,
- Erstellen von Instrumenten zur Produktevaluation und Leistungsmessung.

Erfahrung mit Projekten im Hochschulunterricht hatten und haben bis heute eher die naturwissenschaftlichen Bereiche. Die Medizin, die Auto- oder Lebensmittelindustrie geben erfahrungsgemäß die Impulse für die akademische Forschung. Um nur Beispiele aus dem eigenen universitären Milieu zu geben, erwähne ich in diesem Kontext verschiedene Auto- bzw. Bootsmodelle, die an der Fakultät für Maschinenbau der *Ovidius* Universität entworfen wurden.[12] Diese Projekte sind jedoch Ergebnisse einer Forschung innerhalb eines einzigen Studienbereichs. Geisteswissenschaftliche Bereiche sind eher von Einzelstudium bzw. von individueller Forschung gekennzeichnet. Mit der immer größeren Veränderung der gesellschaftlichen und beruflichen Konstellation sind diese Bereiche aber immer weniger für Studienbewerber interessant und bedürfen aus diesem Grund einer grundlegenden, transdisziplinären Reform.

Eine treffende Definition der neuen Herangehensweise im projektbasierten Studium findet man beim Zentrum für Lehrentwicklung der Technischen Hochschule Köln, einer Plattform für alle Hochschulangehörigen zwecks kollegialem Erfahrungsaustausch sowie dem Zugang zu aktueller Lehr- und Lernforschung und wissenschaftlicher Begleitung.

> *Im Projektbasierten Lernen wird anhand von aktuellen, praxisnahen Aufgabenstellungen und in Anlehnung an die spätere Berufspraxis gelehrt und gelernt. Die Studierenden erhalten oder erteilen sich selbst eine Aufgabe, die sie als Team bearbeiten: ein fachliches Problem, für das sie selbst einen Lösungsweg entwickeln und das sie mit Beratung, aber weitgehend eigenverantwortlich,bearbeiten. In begrenzter Zeit müssen sie ein Ergebnis hervorbringen, das dokumentiert und präsentiert wird. Diesen Ablauf, der der Arbeitsweise in vielen beruflichen Handlungsfeldern ähnelt,*

[12] Im alten Universitäts-Campus sind verschiedene Boots- und Auto-Prototypen ausgestellt.

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

durchlaufen sie je nach Studienfortschritt auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus. Dabei entwickeln sie berufsrelevante Handlungskompetenzen, wenn sowohl der Prozess als auch das Ergebnis durch Reflexion und Feedback begleitet wird.[13]

Für das Pilot-Projekt an der *Ovidius* Universität in Konstanza haben sich zwar 82 Dozent*innen angemeldet, aber nur 37 tatsächlich an den Seminaren teilgenommen und in transdisziplinären Arbeitsgruppen insgesamt 6 Module als Kursprojekte erstellt.

	Titel des Kursprojektes	transdisziplinäre Zusammensetzung der Arbeitsgruppe	Produkt
1.	Dobrogea, de la Publius *Die Dobrudscha – Von Publius Ovidius Naso zu "Ovidius"- ein multikulturelles Gebiet* („Ovidius Naso la „Ovidius" – spațiu multicultural")	➢ Fakultät für Theologie, ➢ Philologische Fakultät, ➢ Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften	interaktive Tafel als Link von der Webseite der Universität/ Sammlung von Liedern, Tänzen, Literatur
2.	*Planung* einer *stationären chemischen Ausrüstung* („Proiectarea unui utilaj chimic static")	➢ Fakultät für angewandte Ingineurwissenschaften, ➢ Fakultät für Maschinenbau, ➢ Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Stationäre chemische Ausrüstung zur industriellen Nutzung (Planung, Bau, Kostenkalkulation, Marketing)
3.	*Entrepreneur-Ausbildung für Studierende der Sozialwissenschaften und Medizin* („Educația antreprenorială pentru studenți la științe sociale și medicale")	➢ Fakultät für Pharmazie, ➢ Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften, ➢ Fakultät für Theologie	Fragebogen zu Entrepreneur-Kompetenzen für Studierende der Sozialwissenschaften und Medizin
4.	*Die Ovidius Universität. Multikulturalität und Internationalisierung*	➢ Fakultät für Theologie, ➢ Philologische Fakultät,	digitales Produkt zur Diversität der Studierenden an der *Ovidius* Universität

[13] , abgerufen am 13.03.2020

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

	(„Universitatea Ovidius: multiculturalitate si internationalizare“)	➢ Fakultät für Natur-wissenschaften und Landwirtschaft, ➢ Fakultät für Geschichte und Politikwissenschaften, ➢ Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften, ➢ Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften	
5.	*Transdisziplinäres Zentrum zur Gesundheitserziehung* („Centrul transdisciplinar de educație pentru sănătate“)	➢ Fakultät für Pharmazie, ➢ Philologische Fakultät, ➢ Fakultät für Rechts- und Verwaltungswissenschaften, ➢ Fakultät für Geschichte und Politikwissenschaften, ➢ Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften, ➢ Fakultät für Natur-wissenschaften und Landwirtschaft	Screening- und Informations-Instrumente
6.	*Die soziale Integration von ADHS betroffenen Kindern ausgehend von der individuellen Ess-Diät* („Integrarea socială a elevilor cu ADHD în funcție de regimul alimentar“) urmat“)	➢ Philologische Fakultät, ➢ Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften, ➢ Fakultät für Geschichte und Politikwissenschaften, ➢ Fakultät für Natur-wissenschaften und Landwirtschaft, ➢ Fakultät für Maschinenbau, ➢ Fakultät für Natur-wissenschaften und Landwirtschaft.	Forschungsbericht

Für die oben aufgezählten Projekte kann schlussfolgernd behauptet werden, dass die Produkte verbesserungsbedürftig sind. Hervorzuheben ist aber insbesondere die Tatsache, dass zum ersten Mal Dozent*innen aus bis zu sechs verschiedenen Bereichen zusammen ein Kursmodul erarbeitet haben, das sie mit den Studierenden der entsprechenden Fachbereiche durchführen können. Diese Interaktion konzentriert sich außerdem auf ein Produkt, das der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden könnte. Somit verschiebt sich automatisch das existierende Curriculum auf

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)

praxisbezogene Themen, die erstens neu, zweitens spannend, drittens lukrativ und dadurch erstrebenswert sind.

Dass die universitäre Ausbildung fast ausschließlich auf die Vermittlung von Informationen in allen Bereichen ausgerichtet ist, steht außer Debatte. Hochschulunterricht, der hauptsächlich auf die Vermittlung von Inhalten ausgerichtet ist, kann jedoch später zu einer unzureichenden Immersionsfähigkeit der Absolventen im Berufsleben führen und langfristige Defizite verursachen. Die beiden vorgestellten Projekte sind ein Beweis dafür, dass eine Veränderung in der Methodik der Hochschullehre durchführbar ist. Es sind selbstverständlich keine allgemein gültigen Lösungswege, aber sie haben bewiesen, dass die Selbstbeobachtung und die Distanzierung vom eigenen Unterrichtsgeschehen, sowie der Austausch mit möglichst vielen Kolleg*innen sehr wertvoll für die Umgestaltung der eigenen Lehrveranstaltung sein kann. Und wenn eine Veränderung als Modell weitergeführt und auf die Unterrichtspraxis im primären und sekundären Bereich übertragen wird, wird ein ganzes Unterrichtssystem nachhaltig geprägt.

Bibliografie

HELMKE, Andreas (2012): *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. 4. Auflage. Kallmeyer/Klett. Seelze-Velber.

KUSSMAUL, Paul (2000): *Kreatives Übersetzen.* Tübingen. Stauffenburg Verlag.

SCHRATZ, Michael / PASEKA, Angelika/ SCHRITTESSER, Ilse (Hrsg.) (2011): *Professionstheoretische Grundlagen und thematische Annäherung. Eine Einführung*. Wien. facultas.wuv – Universitätsverlag.

https://www.th-koeln.de/hochschule/zentrum-fuer-lehrentwicklung_47876.php

http://andreas-helmke.de

BDD-A30832 © 2020 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:06:14 UTC)